„Mutig vorwärts!“ „Kuraĝe antaŭen“

Aŭstria Esperantisto
(Österreichischer Esperantist)

Oficiala organo de Int. Esperanto-Muzeo kaj Aŭstria Esperanto-Asocio

11ª jaro. N-ro 1 Monata Januaro 1934

Redaktejo kaj Administrejo: Wien, I., Neue Burg (Tel. R 27-803).

Konto bei der Postsparkasse D-123.826

Jarabono (komencebla ĉiumonate): Por aŭstrianoj aŭ Ŝ 3.90, germanlandanoj RM 2.75 alilandanoj sv. fr. 3.50; ponumere: por enlandanoj 35 aŭ. g., eksterl. 45 aŭ. g.

Nicht zeitgerechte Abbestellung unseres Organs verpflichtet zum Weiterbezug.

Aus aller Welt.

55 Parlamentarier in Paris haben sich zu einer Gruppe zusammengeschlossen zur Verteidigung des Esperanto. Präsident ist Maurice Rolland.

In der dem deutschen Reichsadressbuch ähnelnden **„Annuaire de Comerce et de l' industrie de Belgique“** sind die des Esperanto kundigen Firmen usw. durch ein fünfstrahliges Sternchen gekennzeichnet.

Esperanto Auslandsdienst:

24. Januar. **Dr. Ing. Eugen Wüster** »Österreichs Elektrizitätswirtschaft«.
31. Januar. **Emma Raff** »Bildende Kunst in Österreich«. (Rundfunkvortrag des Herrn Bundesministers für Unterricht Dr. Kurt von Schuschnigg, mit dessen Erlaubnis.)
7. Februar. **Rechn. Rat R. M. Frey** »Faschingsbräuche im alten Wien«. (Zur Verfügung gestellt vom »Altwiener Bund«, Direktor Putschin).
14. Februar. **Reg. Rat H. Steiner** »Frühlingserwachen in Kärnten« (Landesverkehrsamt Klagenfurt).
21. Februar. **Landesschulinsp. i. R. Hofrat Dr. Fr. Wollmann** »Die Internationale Konferenz, Wien, Mai 1934 und die Schule«.

Immer ungefähr um 22 Uhr.

Esperanto-Klub

Unterhaltungsabend am 8. Februar im Klubheim »Goldener Saal« des Kaffee Siller, Wien, I. Schwedenplatz. Die Conference besorgt in bekannt glänzender Weise Alexander Max Vallas. Eine Reihe von Künstlern wird Ihnen einen schönen Abend bereiten.

Beginn 20 Uhr

Eintritt einschließlich Garderobe S 1.50. (Für jedes Familienmitglied 1 S mehr).

Neujahrbetrachtungen des 75-jährigen in Ribesia.

Die vereinigten Donaustaaten.

Nach dem Weltkrieg glaubten die europäischen Großmächte Gutes zu tun, wenn sie nach Wilsons Wunsch den kleinen Nationen ihre Selbständigkeit geben und Österreich zerstückeln. Wohl waren im alten Österreich zehn Nationen, denen man von der Regierung aus in jeder Weise entgegenzukommen trachtete, aber die gegenseitige Eifersucht, jeder Sprache ihr volles Recht zu lassen, brachte es so weit, daß im Parlamente in allen Sprachen gesprochen wurde und daß dann bei den einzelnen Rednern nur die der betreffenden Sprache Kundigen zugehört haben, während die anderen den Sitzungssaal verließen.

Die geringe Heimatsliebe zum einstigen Österreich konnte man am besten im Jahre 1913 während des Esperantokongresses in Bern wahrnehmen, als während des feierlichen Umzuges alle Nationen hinter ihren Flaggen waren, aber hinter der österreichischen Flagge waren fast nur die Wiener, während die Vertreter der anderen österreichischen Völker hinter der grünen Esperantoflagge zu treffen waren, eine internationale Sprache hatte sie geeinigt.

Die wenigen österreichischen Idealisten jener Zeit wurden in ihrer Heimat belächelt und als zu Pfingsten 1913 beim vierten österreichischen Esperantokongresse in Franzensbad auch in der Lehrerversammlung ein Beschluß einstimmig gefaßt wurde, daß an allen Schulen Österreichs Esperanto als erste Fremdsprache gelehrt werden solle, wurde derselbe bekämpft, belächelt und von der Regierung nicht einmal zur Kenntnis genommen, und doch wollte man das Beste für das damalige Österreich. Zamenhof hat für die Zusendung der Beschlüsse seinen Dank schriftlich ausgedrückt. (Die Karte liegt im E.-Museum.) Auf Anregung des Triester Dr. Ghez wurde ein Komitee aus den damals beim Kongresse vertretenen Nationen gewählt, um die »Tutaŭstria Esperantista Federacio« (TEF) zu gründen, in welches

von den Tschechen Dr. Schulhof, von den Polen Rudnicki, von den Ungarn Dr. Rácz, von den Italienern Dr. Ghez, von den Deutschen Schamanek entsendet wurden. In der gleich darauf unter dem Vorsitze des Kongresspräsidenten Hofrat Jungwirth abgehaltenen Komiteesitzung wurden die beschlossenen Thesen als Grundlage für den Verein TEF angenommen und Schamanek ersucht, die weiteren Vorbereitungen zu treffen, um während des 10. allgemeinen Esperantokongresses in Paris mit den Vertretern aller zehn österreichischen Nationen die TEF definitiv gründen zu können. Aber es war zu spät. Der Weltkrieg brach aus und Österreich wurde zerstückelt.

Wirtschaftlich betrachtet ist die Zerstückelung für alle Teile schlecht und heute sind gerade die damaligen Zerstörungsanreger für das Zusammenlegen der an der Donau liegenden Staaten.

Diese Staaten, das sind Österreich, Tschechoslovakei, Ungarn, Rumänien, Jugoslavien und Bulgarien, haben zusammen zirka siebzig Millionen Einwohner und außer der Donau vieles gemeinsam. Viele Familienmitglieder und gute Freunde sind durch die Teilung Bürger verschiedener Staaten geworden und stehen noch weiter im freundschaftlichen Verkehr. Die meisten dieser Länder übernahmen die Gesetze der alten Monarchie, haben ähnliche Einrichtungen im Schulwesen und öffentlicher Verwaltung; nur sucht jedes Land alles seinen Bedürfnissen anzupassen. Die Anpassung geht aber nicht so weit, daß sieh jeder dieser kleinen Staaten auch mtt allem selbst versorgen kann, ohne wirtschaftlich zu leiden.

Ähnlich wie in der Schweiz könnten die genannten Länder eine Föderation bilden, ohne auch nur etwas von ihrer Selbständigkeit zu verlieren. Die scheinbaren Schwierigkeiten, wie die Friedensverträge, Republiken einerseits Monarchien andererseits, die Zollmauern, die Einheitlichkeit der Währung, die Paßangelegenheiten usw. ließen sich bei gutem Willen leicht beseitigen.

Aber eine Schwierigkeit scheint unüberbrückbar zu sein. In welcher von den vielen Landessprachen soll verhandelt werden, ohne die anderen minderwertig erscheinen zu lassen?

Diese Frage ist auch nach dem Kriege in Genf bei der ersten Völkerbundsitzung aufgeworfen worden, bevor nur Französisch oder Englisch als Verhandlungssprache bestimmt worden sind. Es haben damals 13 Staaten die Frage aufgeworfen, ob nicht eine internationale Sprache als erste Fremdsprache in allen Schulen der ganzen Welt unterrichtet werden könnte. Einer der besten Verfechter für Esperanto war der tschechische Minister Dr. Benesch.

Auf einer im nächsten Jahre auf Anregung des Völkerbundes durchgeführten Konferenz der Schulmänner aus 28 Staaten, bei welchen 16 Regierungen offiziell vertreten waren (von Österreich waren Baron Hahn und Lektor Schamanek) wurde nach dreitägigen Beratungen, die nur in Esperanto geführt worden sind, im Sitzungssaal des Völkerbundes einstimmig beschlossen, allen Regierungen zu empfehlen, Esperanto als erste Fremdsprache in die Schulen einzuführen, was ja auch schon in Franzensbad vor dem Kriege für alle österreichischen Schulen empfohlen worden ist.

Wenn nun alle sechs Donaustaaten diese Franzensbader und Genfer Empfehlungen verwirklichen, so wäre die Verkehrssprache früher da, bevor die Vereinigung durchgeführt werden dürfte.

Als Nichtpolitiker denke ich mir die Sache sehr einfach:

1. Jeder Donaustaat behält seine Selbständigkeit für die Vorgänge im Innern wie bisher;
2. Für jedes Jahr könnte, wie in der Schweiz, ein anderes Oberhaupt, und zwar der jeweilige Präsident der Republik oder König der Monarchie als Oberpräsident oder Oberkönig der Reihe nach bestimmt werden;
3. Der oberste Rat kommt jährlich viermal (Frühling, Sommer, Herbst und Winter) je eine Woche zusammen und besteht nur aus den Ministern oder deren Stellvertretern. (Mehr als 100 sollten nicht sein).

Die größte Sohwierigkeit dürfte wohl die Wahl des Sitzes der Zentralregierung bilden. An der Donau liegen: Wien, Budapest und Belgrad. Wien hat noch die Einrichtungen der 5-Millionenmonarchie und während des Wiener Esperantokongresses hat sich Doktor Privat geäußert, daß Genf schon zuviele internationale Einrichtungen besitzt und daß Wien ganz gut die weiteren übernehmen könnte.

Wien hat seither das Esperanto-Museum der ganzen Welt und könnte auch, da viele öffentliche Gebäude leicht freigemacht werden könnten; bei gutem Willen der Beteiligten die Räume für den Sitz der Zentralregierung zur Verfügung stellen.

Wenn weiter jeder gebildete Wiener Esperanto sprechen würde, könnten sich alle 70 Millionen der Donaustaaten in Wien in ihrer Hauptstadt wohl fühlen. — »Das ist doch unmöglich!« werden viele sagen. Bei gutem Willen der Wiener ist es möglich!

Ich habe in wenigen Monaten Esperanto erlernt und konnte den Berner Verhandlungen im Jahre 1913 als 55-jähriger sehr gut folgen und habe dort sogar die erste Prüfung über Esperanto abgelegt.

Ich habe als Prüfungskommissär über Grammatik, sowie schriftlichen und mündlichen Ausdruck in Esperanto, die Erfahrung gemacht, daß man Personen, die nur ein Jahr fleißig studiert haben, mit gutem Gewissen ein Lehrbefähigungszeugnis für Mittelschulen geben konnte.

Wenn nun alle Wiener Esperantisten vom Neujahr an tüchtig zugreifen würden, so könnten sie schon zu Ostern eine Prüfung in Esperanto ablegen.

Für diejenigen, welche Mittelschulbildung haben, könnte ein Kurs für allgemeine Pädagogik und für Sprachunterricht abgehalten werden, damit alle richtig zur Prüfung vorbereitet werden könnten.
Auch die übrigen Wiener, besonders aber die Lehrer, wären aufzufordern, vor der großen Internationalen Konferenz in Wien Esperanto zu lernen. Erst wenn wir in Wien soviele geprüfte Esperantelehrer haben werden, als es Haupt- und Mittelschulen gibt, dann erst kann von der allgemeinen Einführung gesprochen werden. Das Esperanto-Museum sollte die geprüften Lehrer in Evidenz halten.
Zu dieser großen Esperantotagung wären auch die anderen Hauptstädte (Prag, Belgrad, Bukarest und Sofia) einzuladen. Minister Dr. Benesch wird gewiß geneigt sein, sowie in Genf für Esperanto mitzuhelfen, wenn man an ihn vom Esperanto-Museum aus das Ansuchen stellt. Was er im Jahre 1921 für Dr. Privat getan, wird er 1934 dem Regierungsrat Steiner sicher nicht vorenthalten.

Esperanto en la Lernejon kaj la Praktikon!

Internacia Konferenco, Wien 20—24 Majo 1934.

Sub la protekto de Konfederacia Prezidanto de Aŭstrio s-ro Wilhelm Miklas kaj sub la Honora Prezido de Konfederacia Kanceliero, Dro Engelbert Dollfuss.

Konstante oni demandas al ni, esperantistoj, ĉu Esperanto progresas. Ni povas al tio respondi per nura „jes". Estas facile doni kelkajn detalojn pri la lastaj aktualaĵoj. Kritikemajn personojn oni devas informi pli detale. Kutime ĉiuj sciiĝas kun miro kaj surprizo pri la stato de nia afero, vidante samtempe la amplekson de nia movado.
Sed ankaŭ el niaj propraj vicoj ofte venas la demando, ĉu Esperanto vere progresas. Ne sufiĉas al esperantistoj la simpla, konvinkiga respondo „jes". Ne sufiĉas la citado de iuj faktoj, kvankam ofte oni konstatas, ke eĉ aktivaj samideanoj tute malkonas gravajn sukcesojn de nia lingvo. Aliaj ne konsideras la signifon de certaj progresoj. Ili atendas ian sensacion, kian ni, tute nature, povas prezenti nur malofte. Estas tamen vero, ke nian movadon fundamente apogas la senfina nombro de izolaj sukcesoj. Pro tio al ili ĉiuj ni devas turni nian atenton. Kaj ni devas zorgi pri ilia sekurigo. Ni dependas de la ĉiujtagaj okazantaĵoj. Ĉar la vivo estas daŭra movado, la situacioj sanĝiĝas kaj je ĉiu momento ni dependas de aliaj cirkonstancoj. Ni ĉiufoje devas adaptiĝi al la rilata situacio. El tio sekvas logike, ke ni devas konstante zorgi pri nia afero, sekvi la movon de l' vivo, esti aktivaj por nia idealo. Tio signifas konstantan laboron, lukton, eĉ batalon. Ni devas ekkapti ĉiujn favorajn okazojn kaj, se necese kaj utile, per propra ofensivo krei ilin.
Tion konsiderante UEA laŭ iniciato de Dro Privat, jam en 1922, en kunlaboro kun la Instituto J. J. Rousseau, realigis la ideon de instru-teknika konferenco por enkonduko de Esperanto en la lernejojn. Ĝi estis grandega sukceso kaj trovis multan atenton en oficialaj rondoj. Ĝi havis sekvojn, kies gravecon ni povas mezuri nur hodiaŭ. Laŭ sama gvid-ideo okazis en la jaro 1923 en Venecio, sub la protekto de la Itala Komerca Ĉambro por Svislando, la „Internacia Konferenco por Enkonduko de la Komerca Helplingvo Esperanto". Tiu ĉi konferenco kunigis praktikajn faktorojn pri Esperanto, kiuj dum pluraj jaroj servis kiel plej efika bazo por nia propagando. La Internacia Centra Komitato de la Esperanto-Movado serĉis novajn eblecojn kaj en 1925, kune kun UEA, partoprenis en la organizo de 2 similaj konferencoj en Parizo. La konferenenco por uzo de Esperanto en la aplikataj sciencoj efikis prepare en la scienca kampo. La dua komerca konferenco, sub prezido de la Komerca Ĉambro en Parizo, kunvenigis reprezentantojn de 400 komercaj ĉambroj, ekonomiaj unuiĝoj, internaciaj foiroj, de industri-enreprenoj. 11 Registaroj sendis delegitojn al ĝi. Per ĝi Esperanto fariĝis pli populara en rondo de la praktikistoj. La situacio ŝanĝiĝis poste. Post periodo de konsiderinda progreso en Eŭropo sentiĝis pli kaj pli la internacia, poste la tutmonda krizo. En la postaj jaroj ne estis perspektivo por nova entrepreno. En 1929 la ICK, en kunlaboro kun la Internaciaj Foiroj de Frankfurto, instigis la organizon de „Internacia Konferenco por Turismo kaj Reklamo" en Frankfurto. Ĝi okazis en ekstreme malfacilaj kondiĉoj. Granda interesita fak-organizo serioze kontraŭbatalis ĝin. Ĉiuj malhelpoj tamen estis venkitaj. La konferenco, malpli impona laŭ nombro de reprezentantoj (nur 82 korporacioj enskribiĝis), dank' al kunhelpo de seriozaj fakuloj, okupas unuan vicon en tiuj konferenc-aranĝoj por Esperanto. Ĉi-tiu konferenco laŭ tendenco cetere senteble malsamis al la antaŭaj. En ĝi Esperanto ne estis la objekto pritraktata, sed ĝi servis ekskluzive kiel helpilo de tradukado. La devizo pri aplikata „nova konferenco-tekniko" trovis vastan ehon en la realisma sfero de praktikistoj. La efiko de la konferenco ankoraŭ nun estas sentata.

Hodiaŭ ni povas diskonigi la inviton al nova, bone fundamentita entreprenado. De l' 19.—24. Majo 1934 estas organizata, sub la devizo:

Esperanto en la Lernejon kaj la Praktikon!

La Internacia Konferenco de Vieno 1934.

Ĝi okazos sub la protekto de l' Konfederacia Prezidanto de Aŭstrio, Sro Wilhelm Miklas kaj sub la Honora prezido de l' Kanceliero de Aŭstrio, Sro Dro Engelbert Dollfuss. La Ministerio por Komerco kaj Trafiko (Ŝtat-sekretario por Fremdultrafiko), disponigis la necesan monon por la preparaj laboroj.

Estas invitataj partopreni en ĉi-tiu konferenco el la kampo de komerco kaj industrio: komercaj ĉambroj, foiroj, ekonomiaj unuiĝoj de ĉiu speco, komerc-lernejoj kaj fak-asocioj; el la kampo de trafiko: fervoj-kompanioj, trafik-unuiĝoj, entreprenoj de ŝip- kaj aerveturado, radio-kompanioj, hotel-organizoj; el la instrua afero: instru-aŭtoritatoj, universitatoj, altlernejoj, instruistaj organizoj, filmkompanioj kaj klerig-asocioj.

La partopreno de instruministerioj, plue de ministerioj de trafiko, fervojo kaj de poŝto estas antaŭvidita kaj la partopreno de kelkaj registaroj jam certigita.

La Konferenco ne nur montru denove la ĉiutage pligrandiĝantan, sukcesan uzadon de Esperanto kiel helplingvo, sed per vasta akcelado ankaŭ certigu la enkondukon en la lernejon kaj la praktikon.

Tiucele la Konferenco, per subteno de unuarangaj fakuloj kaj specialistoj el ĉiuj sferoj, krome per paroladoj kaj raportoj, kunigos ampleksan materialon por apogo de siaj postuloj kaj diskonigo en la publiko. Ĝi prezentos Esperanton kiel laŭcelan helpilon en la supre notitaj kampoj kaj faros proponojn pri enkonduko en la lernejon kaj praktikon de ĉiuj landoj. Fine ĝi turnos sin per konformaj rezolucioj al la registaroj kaj la vasta publiko.

Vieno, la ĉefurbo de Aŭstrio, loko kun monda reputacio kaj preferata por internaciaj aranĝoj, invitas gasteme. Situata ĉe la granda trafikvojo, la Danubo, ĝi estas la transirejo, interliganta la popolojn de nordo kaj sudo, de orienta kaj okcidenta Eŭropo kaj per tio donas mem karakterizan tendencon al la Konferenco.

Dum ĉi tiuj tagoj kelkaj miloj da institucioj el la supre indikitaj sferoj estas invititaj al partopreno.

Prepara Komitato:

Dro Franz Uebelhör, a. sekcia ĉefo de la oficejo de la konfederacia kanceliero,	Hugo Steiner, Registara konsilisto	R. M. Frey, kalkul-konsilisto	Rob. Kreuz Direktoro de la Universala Esp.-Asocio

Honora Komitato:

Emil Fey, Kavaliero de l'ordeno de Maria Theresia, Vickanceliero de Aŭstrio,
Dro. Karl Buresch, Ekskanceliero, Ministro de Financoj,
Dro. Kurt von Schuschnigg, Ministro de Instruado,
Komerca Konsilisto Fritz Stockinger, Ministro de Komerco kaj Trafiko,
Richard Schmitz, Eks-vickanceliero, Ministro de Sociaj Aferoj,
Barono Odo Neustädter-Stürmer, Ŝtatsekretario por Laborhavigo kaj Fremdultrafiko,
Karl Seitz, Urbestro kaj Landestro de Vieno,
Josef Reither, Landestro de Malsupra Aŭstrio,
Generalo de Infanterio Karl Vaugoin, Ekskanceliero, Prezidanto de Konfederacia Fervojaro,
Eduard Heinl, Eksministro, Prezidanto de Radio-Vieno,
Univ. prof. kortega konsil. Dro. Josef Bick, Ĉefdirektoro de la Nacia Biblioteko,
Prelato Prof. Dro. Ernst Heinrich Tomek, Rektoro de la Universitato de Vieno,
Prof. Inĝ. Robert Findeis, Rektoro de Teknika Altlernejo de Vieno,
Prof. Dro. h. c. Julius Ziegler, Rektoro de la Altlernejo por Mondkomerco,
Prof. Dro. Emanuel Hugo Vogel, Rektoro de la Altlernejo por Agrikulturo,
Prof. Dro. Hermann Jansch, Rektoro de la Alternejo por Veterinara Arto,
Konstru-konsilisto Prof. Dro. h. c. Peter Behrens, Rektoro de la Akademio por Belaj Artoj.

Provizora programo:

Sabato, 19. V. 1934 Salutvespero.

Dimanĉo, 20. V. 1934 (Pentekosto)

matene: Solena malfermo de la Konferenco, (en la Parlamento)
post agmeze: Vizito al Kobenzl, ekskursejo kun plej bela perspektivo al la urbo,
vespere: Ĉe fama „Lastjara vino". Specialaĵo de Vieno: bona guto da vino kaj originalaj vienaj kantoj.

Lundo, 21. V. 1934

matene: 1. Laborkunsido / Ĉeftemo; Esperanto — peranta lingvo.

1. La facila Esperanto (Provleciono laŭ la rekta metodo).
2. Esperanto, la unua fremdlingvo kiel bazo por la instruado de fremdlingvoj (prezento de materialo, argumentoj spertoj)
3. Esperanto kiel kodo de interkompreno kaj kiel lingvo de korespondado (pri provoj kaj apliko en la praktiko, materialo, diskuto)

posttagmeze: Veturado per aŭtobuso (30 minutoj) al Klosterneuburg, fama abatejo, belega konstruaĵo kun mondkonataj biblioteko, vinkelo. Restado laŭplaĉe.

Mardo, 22. V. 1934

matene: 2. Laborkunsido (Daŭrigo): Esperanto — peranta lingvo.

4. Esperanto kiel internacia helplingvo (Esperanto parolata en la diversaj kampoj: publika servo, interpretistoj, ktp. materialo, spertoj, sugestoj, proponoj)
5. Esperanto kiel sola traduk-lingvo en internaciaj intertraktadoj, kongresoj, konferencoj (parolado kun praktika eksperimento, la preparo de tradukisto, materialo proponoj).
6. Esperanto kiel lingvo de rekta intertraktado (parolado kun praktika eksperimento).

Formado de labor-komisionoj.

posttagmeze: Vizito de la urbo.
vespere: (verŝajne) Oficiala akcepto flanke de la registaro en kastelo Schönbrunn aŭ en la Nova Kastelo en la urbo.

Merkredo, 23. V. 1934

matene: 3. Laborkunsido / Rezolucioj.

Proponoj por rezolucioj pri la ĝenerala enkonduko de Esperanto en la lernejon kaj praktikon.

7. Esperanto en la lernejo.
   a) en element. lernejoj kaj aliĝantaj lernejoj fakaj kaj de perfektigo,
   b) en mez-lernejoj,
   c) en komercaj lernejoj,
   ĉ) Esperanto kiel lektorato en altlernejoj kaj universitatoj.

posttagmeze: Vizito de la ĉambraro en Hofburg kaj de Intern. Esp. Muzeo.
vespere: Festprezentado en la Ŝtata Oper-teatro de „La Vesperto" de Straŭss en germana lingvo kun kelkaj kantoj en Esperanto.

Ĵaŭdo, 24. V. 1934

matene: 4. Laborkunsido / Rezolucioj

Proponoj por rezolucioj (daŭrigo).

8. Esperanto en la praktiko (komerco, trafiko, sciencoj, profesioj ktp.)

Proponoj de la labor-komisionoj.
Rezolucioj de la Konferenco.
Fermo.

posttagmeze: Vizito al la fama kastelo Schönbrunn kun mondfamaj ĉambraroj, parkoj, palmo-domego, best-ĝardeno, ktp.
vespere: Komuna amuzado en bela parko ĉe bona manĝo kaj kun muziko kaj kanto laŭ viena maniero („Altwiener Abend"). Partoprenos orkestro kaj la Ligo por Konservado de iamaj Vienaj Kutimoj (Altwiener Bund) en vienaj kostumoj el pasinta tempo.

Fino de la Konferenco.

Informaro.

Paroladoj kaj raportoj estas **allasataj** en ĉiuj naciaj lingvoj kaj en Esperanto.
La **tradukado** okazos nur en Esperanto.
Ĉi tiu programo estas provizora. Ĝi povas esti modifata.
La tagordo povas esti plilarĝigata laŭbezone.
La definitivaj indikoj estas publikigataj, resp. dissendataj, je malpli frua dato.
Proponoj de interesitoj pri paroladoj aŭ raportoj por la diskuto estas sendotaj kiel eble plej frue al la sekretariejo.

Kotizo. La kotizo pagota de ĉiu partoprenonto al la Konferenco estas **sv. frk. 12.–** (aŭ egalvaloro) pagebla per poŝtmandato, poŝtĉeko aŭ en biletoj en registrita letero al la sekretariejo. Post ĝia pago ĉiu aliĝinto ricevas numeritan membrokarton. Ĝi servas kiel legitimacio por senpaga havigo de rabatilo por la aŭstriaj fervojaro kaj ŝipoj, enirbiletoj por Solena Malfermo en la Parlamentejo, al la festprezentado en le Ŝtatopero (La Vesperto"), por la ĉambraro de l' Imperia Kastelo en Vieno kaj Schönbrunn, por la vesperaranĝoj ktp. inkluditaj en la kotizo.

Loĝigo. La sekretariejo peradas laŭdezire loĝigon kun aŭ sen pensiono por ĉiuj aliĝantoj. Detaloj estos ankoraŭ publikigataj.

Adreso de la Sekretariejo. La sekretariejo de la Konferenco troviĝas en la ejoj de la Internacia Esperanto-Muzeo en Vieno. Ĉiuj sendaĵoj estas direktotaj al:

„Internacia Konferenco Vieno 1934"
Neue Hofburg, Heldenplatz,
W i e n I.
Aŭstrio

Telefono R 27-803 — Poŝtŝparkasa konto (Poŝtĉeko): B 190.946 — Telegramadreso: Esperantokonferenco Wien I.

En kunagado kun la prezidanto de la Aŭstria Esperanto-Asocio kaj de Internacia Esperanto-Muzeo en Vieno, la ICK dum pluraj monataj jam entreprepis preparajn paŝojn por tiu ĉi nova internacia konferenco. La Universala Esperanto-Asocio, per la Interkonsento de Kolonjo, fariĝinta la unueca organizo oficiala de la Esperanto-Movado, daŭrigas la tradician vojiron por la propagando en la praktiko. La nova sekcio de UEA por Eksteraj Aferoj partoprenis en la teknika preparado de la konferenco.

UEA per tio **alvokas** ĉiujn membrojn de la oficiala organizo, estraranojn kaj delegitojn de UEA, la estrarojn de la naciaj (landaj) asocioj, la fakorganizaĵojn kaj la Esperantogazetaron, plej energie **kunagadi** por plena **sukceso** de tiu ĉi konferenco, oficiala helpata de la registaro de Aŭstrio. Ĝi atentas aparte varman subtenon el ekster-eŭropaj landoj.

La celo de la konferenco estas klare difinita. Ni cetere bazas sur antaŭaj spertoj. La konferenco devas superi ĉiujn antaŭajn. UEA do petas, ke ĉiuj esperantistoj informu la sekretariejon de la Konferenco pri invitindaj aŭtoritatoj, korporacioj, institucioj aŭ eminentuloj, kiuj interesiĝas aŭ povus interesiĝi pri nia programo, same pri personoj ne-esperantistaj, sed fakuloj, kiuj aprobe sintenas al nia lingvo kaj per sia sperto povas kontribui al la temoj.

La dato de la Konferenco koincidas kun la organizo de kelkaj naciaj kongresoj esperantistaj, je pentekosto. Ĝi ne estas fiksebla alimaniere, ĉar ni dependas de specialaj cirkonstancoj, kiujn ni devas konsideri kiel faktojn. UEA ne nur petas, sed atendas, ke spite al tio, la naciaj asocioj esperantistaj faros ĉion eblan por altigi la nombron de la konferencanoj. Eventuala ŝanĝo de la dato de l' nacia kongreso estas rekomendinda. La konferenco ankaŭ neniel estas destinita konkuri kun la universala kongreso en Stockholmo. Kontraŭe ĝi helpu al ĉiuj niaj nunjaraj aranĝoj. Ĝi estu pel-motoro por pliaj iniciatoj. Ĝuste pro tio la gvidinstancoj de nia movado akceptis la okazon, proponitan al ili el Aŭstrio.

La oficiala interesiĝo kaj precipe la financa favorigo de la ŝtataj aŭtoritatoj devigas nin nepre al vasta propagando por sukceso de l' konferenco. La publika propagando devas esti aparte vigla. Ne temas pri simpla esperanto-kunveno, sed pri manifestacio por la publiko.

La prepara komitato en Vieno jam ekkomencis modelan diskonigon. Per radioparolado ĝi antaŭsciigis jam la okazigon de la konferenco. Unuan fojon cetere, la radio-disaŭdigo estos metata en la daŭran servon de nia movado por tia special-aranĝo. El la stacio de Radio-Vieno de nun ĉiumerkrede estos farata radioparolado pri Aŭstrio en Esperanto kaj samtempe diskonigataj ĉiuj informoj pri la konferenco. kiuj povas interesi tiel la esperantistaron, kiel la publikon. Ne preterlasu kiujn ajn eblecojn por helpi al nia propagando.

La efiko de la konferenco estos influata de la impreso, kiun havos la ĉeestontaj ne-esperantistaj korporacioj, aŭtoritatoj kaj eminentuloj. La **sukceso** dependos ekskluzive de la vigleco kaj aktiveco en niaj propraj vicoj. Neniu helpanto devas manki. Neniu malhelpo aŭ malfacilaĵo devas timigi nin. **La unueco esperantista estas atingita en la organizo. Ni pruvu, ke unueco ankaŭ gvidas nin spirite, ke ni havas unu deziron, unu volon: sukcesigi Esperanton.**

Rob. Kreuz.
Direktoro de UEA

Int. Esperanto Muzeo en Wien

Wien, I. Neue Burg, Heldenplatz.
Telefono n-ro R 27-803

Malfermata labortage 9—12, 15—18 h; sabate 9—12 h.

Dumvivaj membroj (Aŭstrio S 15.—; alilandaro egalvaloro de svis. fr. 12.50; event. en 3 partpagoj):

537. Josef Schamanek, Unt. Tullnerbach.

Stockholm invitas vin!

Univ. kongreso de Esperanto 4.—11. aŭg. 1934.

Adreso: Fredsgastan 4, Stockholm.
Kotizoj: 20 sved. Kr. ĝis 31. marto, 25 ĝis 1. julio kaj 30 poste.

Svisa Esp.-Instituto estas fondita en Bern, en konsento kun UEA kaj Svisa E.-Soc., la 1. de nov. 1933 sur bona privatekonomia bazo. Gvidanto de SES estas d-ro E. Spielmann, honora prezidanto de ILEPTO. Informojn donas kontraŭ resp. kupono: Svisa E.-Instituto, P. K. 174 Transit, Bern.

Pola Touring-Klubo en Warszawa fondis Esp.-rondon. La fondkunsidon ĉeestis prez. de P. T. K. sro Modzelewski, dir. de PTK sro Wodzislawski, provincestro magistro Jan Trzópek, dro W. Robin k. a. Elektita estraro: prez.-dro W. Robin, vicprez.-provincestro magistro Jan Trzópek, sekr.-f-ino Weinstein, ktp. Sidejo estas ĉe Polski Touring Klub, Warszawa, Kredytowa 5. La oficiala organo „Aŭtomobilo kaj Turisto" disponigos al Esp. konstantan paĝon.

Ecp.-Societo Zagreb festis en decembro sian 25-jaran fondjubileon. Mi elkore gratulas.

„Esperanto Kiboŝa" malaperis en majo nj. La heredanto estas „Esperanto en Japanujo", 2—43 Numabukuro-Minami, Nekano, Tokio.

„Franca Esperantisto" kiel posteulo de „La Movado" ekaperis en decembro 1933. Adreso: Rosny-sous-Bois (Seine), 50 Rue de Neuilly, Francujo.

Nova gazeto: **„Hindujo"**, red.-ino Erna Sindhwad, Uccle, 37 Rue Vanderkindere, Belgujo, aperas kvaranjare. nro 1 en nov. 1933.

Julio Baghy „Hura" en germana lingvo, trad. de A. Mair, Grenzstr. 8, Innsbruck. Mendu tie!

Prospekto pri la metodo de prof. med. F. F. Friedmann al la kurac- kaj profilaksinokulado de la tuberkulozo ĉiuforma, 4 pĝ. grandformata, eldonnombro 100.000.

Mozart kun la anoj de teatra trupo mem ekzercis lo rolojn de „Don Juan". Dum la unua provo la aktorino, kies rolo estis Zerline, ne sukcesis efike ekkrii. La komponisto igis ŝin plurfoje ripeti la ekkrion, sed la rezultaĵo ne sufiĉis. Nerimarkite li hastis de l' pianoforto al la scenejo, ŝteliris malantaŭ la aktorinon kaj, kiam venis la momento, li tiel maldelikate kaj neatendite ĉirkaŭprenis sian talion, ke ŝi ekkriis pro teruro. „Tia la krio estas ĝusta", ridante diris Mozart.

El la literaturhistorio. Milton verkis „Perditan paradizon". Lia edzino mortis. Milton verkis „Regajnitan Paradizon".

Vi aĉetis porkon, patro! Sed vi ne havas porkejon.
Ne grave, — ĝi loĝos kun ni.
Jes, sed kio pri la odoro? . . .
Nu, — bestoj devas alkutimiĝi al ĉio.

(„La Pirato-Paris")

Felix Zamenhof.

La 4. decembro iris for el ĉi tiu mondo Felix Zamenhof.

Naskita la 6. novembro 1868. Kiel juna knabo li konatiĝis kun la ideo de sia frato kaj fariĝis baldaŭ ties helpanto. Tiel la aŭtoro de Esperanto havis do iun, kun kiu li povis konversacii en la nova lingvo kaj tiamaniere konvinkiĝi pri la vivebleco de Esperanto. Kiam aperis la unua libro, al kies efektivigo li multe helpis, li donis la unuan puŝon al la propagando. Li okupiĝis pri la administra flanko de la afero; li pakis, adresadis kaj dissendadis laŭ la pene akiritaj adresoj. Al li oni dankas, ke la unua broŝuro tiel rapide kaj tiel efike elflugis en la mondon. Modesta kaj senbrua estis lia helpado!

Lia unua verko „Vizito de la steloj sur la tero" aperis en la unuaj numeroj de la „Nürnberg-a „Esperantisto" en la unuaj jaroj de Esperanto.

Sub la pseŭdonimo „Fez" aŭ „FeZ" li aperigis siajn verkojn, plejparte tre bonhumorajn versaĵojn en „La Revuo", „Esperanto", „Ondo de Daŭgava" (Moskva), „Pola Esperantista" ktp. Aparte aperis la poemeto „Homa Doloro" kaj „Aro da poeziaĵoj".

Li ripozu en paco!

Mi konis ĉi tiun modestulon jam de 1912 kaj havis la okazon, ofte esti en lia societo; lastfoje 1929 dum Malfermo de Intern E.-Muzeo en Wien, 1931 en Krakovo dum la Kongreso kaj poste 1932 kiel lia gasto en Varsovio. Ĉiam kun danko pro lia agado por nia Esperanto ni memoru lin!

Al la familio la plej sentoplenan kondolencon!

Por IEMW., AEA. kaj „Internacia Konferenco": Steiner.

Koran kondolencon

al s-ano **Ludoviko Kökény** okaze de la morto de lia patro.

Aleksandro de Szamosfalva, pensiita ĝendarma inspektoro, mortis 1. de nov. en Magyaróvár. Li naskiĝis en 1849. Sub la pseŭdonimo „Panajott" aperis traduko de „Hungaraj Rakontoj" de Herczeg ĉe Möller & Borel, krome originala novelo „La samovaro" en „Okcidenthungara Stelo" (1912 no. 4).

El Radio Wien.

Serenaj kaj seriozaj kantoj germanlingvaj kun Esp.-traduko.

En la vico de la Radio-dissendoj el Wien la 13. dec. estis sendata jena programo:

Aktoroj: **Prof: Anton Tausche**
Aktoro de Burgtheater Hermann Wawra
Prof. Otto Schulhof ĉe la Piano
Reg. kons. Hugo Steiner parolis la enkondukajn kaj interligantajn vortojn.

Prof. **Tausche** recitis unue E.-lingve la tradukon de „Kanto de l' Ligo" de Mozart: „Fratoj, manon donu kore, kaj senzorge, sendolore belan horon festu ni!

Ĉion teran forĵetante, daŭru forte kaj konstante nia bela harmoni'."

Kaj kantis ĝin en germana lingvo.

Steiner: „Postmorgaŭ estos la 74 naskiĝtago de nia majstro. Por honori d-ron Zamenhof aktoro de Burgtheater **Hermann Wawra** deklamos en Esp.

„Sub la Verda Standardo".

Wawra recitis poste la E.-tekston de „La tilio" de Schubert. La tekston vidu en Internacia Kantaro.

Tausche kantis germane kaj poste en Esp. recitis „Revo tra krepusko" de la plej fama nuntempa komponisto Richard Strauss en la traduko de Johann Schröder:

Jen herbejoj en griza lum';
Paliĝis la sun', ekbrilas stel' —
Mi iras nun al belegulin'
Trans la herbejoj krepuskaj jen,
Al ŝia jasmeno-laubo nun
En amolandon tra griza lum'.

Rapide mi ne, ne kuras mi,
Min tiras mola silkruband'
Tra griza lum' al la amoland'
En la bluan lumon ja.
Rapide mi ne, ne kuras mi
Tra griza lum' al la amoland'
En la milda blua lum'.

Sekvis de **Tausche** la germana kanto, poste la Esp.-recitado kaj la germana kanto de la oper-ario „Ho, mia kara vespera stel'" (Vidu „Intern. Kantaro„-n).

Steiner recitis la du unuajn strofojn el la rabotil-kanto el „Malŝparulo" de Raimund en la traduko de Franz Zwach. La teksto enestas la libron „Malŝparulo" el la eldonejo de Hirt-Leipzig.

Ni nur citas la 4. strofon, kiun verkis Nikolaus Hovorka-Wien:

Neniam certe la fratar'
Laciĝos en labor'
Ĉar regas ĝin la ideal'
Fidelo kaj fervor'.
Kaj gloru fine nia kant'
Ke venos la maten',
Je kiu venkos Esperant'
Por la eterna ben'!

Kiel lasta kantis prof. **Tausche** „Knabino, mi amas vin!" el Friederike de nia Franz Lehar, laŭ speciala deziro de l' komponisto. Majstre tradukis la tekston Nikolaus Hovorka:

Knabino, knabino mi amas vin!
Okul' via brilas: vi amas min!
Per sorĉa simpati'
Sole vi, nur vi, vi logas min.
Min ravas tenta, ora am-horizont'
Mi ĉiam kantos; bela la tuta mond'
La montoj arbaraj, la val'
La luno, la najtingal',
Jubi as pri vi,
Kantas kun mi:
Knabino, knabino mi amas vin!
Okul' via brilas: vi amas min.
Vi estas mia amata idol',
Vin mi sopiras dum ĉiu hor',
Por vi nur batas mia kor'!
Knabino, knabino mi amas vin!
Okul' via brilas: vi amas min!
Per sorĉa simpati',
Per miraklo, am-magi',
Knabino, knabino, mi amas vin!

La brilajn serenajn kaj seriozajn kantojn de prof. Tausche aliĝis la nobla recitado kaj eleganta kantado de Burgtheater-aktoro Hermann Wawra.

La „Ho vi potenca, granda mistero-n", bonege recitita de Wawra antaŭiris „Fratoj, manon donu kore!" kiel klara muzika voko al la realigo de la pensoj el la preĝo. Post prezentado de la germana kanto en diversaj specoj, bonege kantitaj de prof. Tausche — de kiuj speciale „La tilio" kaj „Ho, vi kara vespera stel'!" donis ĝuegon pro la nobla kantado kaj klara elparolo — la serena elemento laŭ Viena maniero venis al sia rajto. Hermann Wawra en nobla kaj eleganta maniero kantis la „Rabotilkanton". du strofojn en germana lingvo kaj du en Esp., sambone elparolanta la E.-vortojn kiel antaŭ 9 jaroj dum la prezentado de „Malŝparulo" en XVI. Univ. Kongreso de E. Kaj bonega Esperanto en la disaŭdigo de „Knabino, knabino . . ." de prof. Tausche.

Ambaŭ artistoj montris al la aŭskultantaro kiel belege sonas Esperanto kaj — multaj voĉoj el enlando kaj alilandaro — esperantistoj kaj neesp.-istoj — dankis pro la ĝuoplena duonhoro el Radio-Wien.

Mi persone ĝojas, ke mi sukcesis en la aranĝo de ĉi tiu bela duonhoro je memoro al nia majstro kaj je honoro de l' aŭstria kanto.

Steiner.

Aŭstria Esperanto-Asocio
Wien I Neue Burg, Heldenplatz

La Esperanto-movado **rapide kreskas!** En la lasta jaro la nombro de la organizitaj esperantistoj **altiĝis je 1000** kaj nun estas **entute 3500** . . . en Svedujo.

Ĉu necesas niaj klopodoj koncerne la organizon?

Organisation.

Die Neuorganisation macht selbstverständlich für den Anfang einige Schwierigkeiten, die sich aber durch den guten Willen und den samideanen Geist der Gruppenleiter und Funktionäre, sowie auch der Einzelesperantisten im Laufe der allernächsten Zeit behoben sein werden. Wir werden zu der im Mai stattfindenden Internationalen Konferenz bereits als eine starke Organisation beweisen, was für eine Kraft in uns liegt und dass wir allen grossen Anforderungen, die an uns die heutige Zeit stellt, gewachsen sind.

Die Gruppen haben bereits die neuen Verrechnungsdrucksorten und die Anleitungsbestimmungen erhalten und werden gebeten, diesmal bis Ende Jänner die Beiträge und Listen einzusenden.

Die Esperantisten, die nicht in Orten leben, wo sich eine Gruppe befindet, (oder in deren Umgebung) zahlen monatlich um je 20 g weniger (Gruppenbeitrag), wenn sie es nicht vorziehen, sich an eine Gruppe anzuschliessen. Auch diese mögen umgehend sich anmelden!

Für diese Personen wird eine neue Kategorie (g) mit 50 g monatlich geschaffen (AE 11 u. 12/1933). Sie sind gleich der Kat. a) ohne Gruppenmitglied zu sein.

Die Mitglieder der AEA haben eine Ermässigung beim Bezug des Jahrbuches der UEA, bei Bezug von «Esperanto-Genf» und als «Subtenantoj» der UEA. Zirkulare des ĉefdelegito E. G. Bernfeld der UEA gehen den UEA-Mitgliedern zu. Interessenten wollen dasselbe bestellen Wien, I. Czerninplatz 5.

Alle Zahlungen gehen an das Postsparkassenkonto des Ĉefdelegito, die Abrechnungen (in duplo) an uns.

2. Liste der Angemeldeten.

152. P. dro. Norbert Hofer, Stift Heiligenkreuz; 153. Max Krall, 154. Gustav Jurek, 155. Goloversnik Josefa, 156. Rudolf Foltanek, 157. Umschaden Klotilde, 158. Pabisch Mathilde, inst.; 159. Pabisch Maria, poŝtofic.; 160. Leo Groll, ĉiuj Wien (ĉiuj Klubo); 161. Fränzl Wilhelmine, Grafenwörth; 162. Lya Russmayr, poŝtofic., Strasswalchen (Salzb.); 163. prof. Michael Hiessl, Klosterneuburg; 164. reg. kons. lernejinsp. Kamillo Schallert, Linz; 165. Dir. Josef Schamanek, Unt. Tullnerbach; 166. Albr. Reitbauer, Kirchberg am Wechsel; 167. Franz Braun, ĉefadministr., Rodaun (Sos); 168. insp. Heinr. Bausbach, Vassach b. Villach

(V); 169. bu̇rĝlern. dir. Edm. Dittrich, Wien 170. Josef Kugler, poŝtĉefofic.; 171. Johann Mikstätter; 172. Anton Pöschko; 173. Max Linzinger. ofic.; 174. Rosa Küchler. ĉiuj Linz (ĉiuj Linz); 174. Moritz Pollak, Wien (Kl).

Graz: E.-Verein für Steiermark Hauptversammlung am 15. Dez. 1933. In der vorhergehenden Leitungssitzung werden 2 Gäste als Mitglieder aufgenommen, 10 Mitg. von der Liste gestrichen und einige zur Streichung vorgemerkt. Ausser Frau Anna Bartel starben im Berichtsjahr die Schwester von Frau Ott und Herr Dr. Heinz Fiby. Bartel teilt die Schaffung einer 40 g-Gruppe durch die Leitung der AEA mit. Dem Zahlmeister wird die Entlastung erteilt und der Vereinsleitung, in die Dir. Horneck als pädagogischer Referent neu berufen wird, der Dank ausgesprochen. Dir. Horneck regt Schaffung einer Jugendgruppe an, die selbstständige Arbeitssitzungen erhält und deren Ziel die Ablegung der staatlichen Prüfung ist. Ing. Schalko wird Propagandareferent; er will namentlich unter Technikern werben. Dr. Biehler.

Graz. Komerca E.-lernejo de dir. Horneck faris belan E.-ekspozicion, pri kiu favore raportis la gazetoj.

Klagenfurt: Kurso komenciĝis, gvidata de sekr. Müller. Vigla laboro.

Neumarkt ĉe Salzburg E.-Kurso komencita de f-ino Russmayer la 8. dec.

Wien. Kat. Unuiĝo Esp. aranĝis la 20. dec. kristnaskan festvesperon en sia klubejo, Akademikerheim, Schottenkloster. Reg. kons. Steiner salutis nome de AEA kaj sciigis pri Int. Konferenco dum Pentekosto 1934 en Wien. Sekvis konvenaj prelegoj kaj paroladoj. Speciale ĝojigis la melodramo „Kristnaskaj sonoriloj“ de Walter Mudrak. Fine estis granda surprizo: Baronino Sidi Scherpon disdonis kiel kristinfano la donacojn. Ĉu ĉiuj estis bonaj infanoj kaj meritis la donacojn, restu sekreto! Sed ni ja scias, la kristinfano estas tre indulgema kaj pardonema. Post reciprokaj bondeziroj por la novjaro oni disiris bonhumore kaj esperplene pri la estonteco.

L. Si.

Esperanto-Klub: Zusammenkünfte (Unterhaltung und Uebung) jeden Donnerstag 19·30 Uhr im Kaffee Industriepalast, Wien, I. Dominikanerbastei 22; nur am 8. Februar: Unterhaltungsabend im Kaffee Siller (Siehe Titelseite!).

Zamenhof-memorfesto.

„Zamenhof“-grupo aranĝis en sia grupejo, Café Theresienbad, Wien, XII., Schönbrunnerstrasse 271 bonegan feston je memoro de nia majstro.

Malfermis la grupestro Hans Aitzinger per koraj vortoj; sekvis salutvortoj de Unio-prez. dir. Rud. Kaftan, poste „Al naskiĝtago de Zamenhof“, recitita de Fr. Vasta. La festparoladon faris en eleganta maniero Alfred Schauhuber. Post recito de „La vojo“ de Erwin Böhm voĉlegis en belega Esperanto Eduard Sykora „Rememoroj pri Zamenhof“, verkita de nekonata rusa samideano. Post recitaĵo de Hans Scholtz, Oskar Zimmermann parolis pri „Zamenhofaj pensoj pri E.-amikoj“. Sekvis „Kunlaboro“, simbola ludo de Walter Mudrak bonege prezentita de f-inoj Poldi Fida, Mizzi Kolar, Mary Lippert kaj Sidi Scherpon. Nia himno, ĥore parolita, finis la vere belan kaj multnombre vizititan festvesperon!

St.

Pri neceso varbadi amikojn de Esperanto

(Eksterordinarajn membrojn)

Farante meditadon pri la aranĝo de Esperanto-Kursoj de pasintaj jaroj mi devas konstati, ke baldaŭ post komenco de kursoj certa nombro da partoprenantoj pro iaj kaŭzoj perdiĝas. Poste aliaj forrestas kaj el la malmultaj restantoj, kiuj efektive finas la kurson, nur kelkaj aliĝas al ekzistanta klubo.

Ĉu nun ĉiuj la forrestintoj fariĝis indiferentaj aŭ eĉ malamikaj? Tute ne, sed tamen ili ofte ne plu estas atingeblaj.

Tia stato devu ĉesi.

Ni esperantistoj ĉiuj havas laŭgrade malmultajn aŭ multajn amikojn kaj konatulojn. Se ni nombrus ilin, ĉiu el ni certe trovus minimumon da kvindek. Inter ili estas verŝajne kelkaj, eble eĉ multaj, kiuj emas al nia movado kaj estas pretaj ĝin subteni. Sed ili ne volas aŭ ne povas lerni Esperanton, ne disponas pri tempo, vizitas fakajn kursojn, estas tro sportemaj, jam sufiĉe lernis, sentas tro aĝaj ktp. Tamen ili estas amikoj. Tiu emo de la amikoj tiaj ĝis nun ne estas plene eluzita.

Ankaŭ tia stato devu ĉesi.

Depost jaroj la demando pri disvastigo daŭre okupadas la cerbojn de niaj gvidantaj membroj. Kaj ĉiuj samideanoj alportadas novajn ideojn, novajn projektojn, estas ĉiam helpemaj, oferas horojn kaj horojn kaj monon kaj pagas, pagadas ofte multe pli multe ol la devo kiel membro de ili postulas.

Ankaŭ tia stato aliiĝu. — — — Sed kiel? — — — Eblecoj estas multaj.

Vojon nur unun mi volas montri:

Varbu inter viaj amikoj kaj konatuloj almenaŭ dek kiel eksterordinarajn membrojn.

Gajnigu ĉe kursoj jam dum la tria leciono ĉiujn kiel ordinarajn aŭ eksterordinarajn membrojn.

Serĉu en via memoro senlace Esperantoamikojn kaj penu ilin regajni.

Portu ĉiam ĉe vi la germane skribitajn aliĝilojn kaj alprenu tuj la ceditan oferon.

Nia plej grava tasko por la estonto estu: varbado de eksterordinaraj membroj, amikoj de Esperanto, kiuj per pago jara de unu aŭ pli da ŝilingoj liveru al ni la bazon por propagando.

Ĉu tiu vere estas malfacila? Ĉu estas neeble? Kion ĝi bezonas? Nur tion, kion posedas ĉiu celkonscia samideano:

Kuraĝon, persistemon kaj volon

O. Zimmermann, kasisto de la Unio.

Solena instalo de nia samideano P. Georg Plank kiel ordenestro kaj paroĥestro de la preĝejo Sankta Karlo en Wien okazis la 26. decembro. Posttagmeze estis en la magistrata domo de la 14. distrikto salutsolenaĵo. Ambaŭ aranĝojn partoprenis kalk. kons. Frey kiel reprezentanto de AEA. Mi bedaŭre estis malhelpata partopreni.

Koran gratulon: Steiner

Laŭ via informo vi aliĝis al la organizo en la kategorio I, II, III, IV, V, VI, VII. Vi ne skribis kategorion.

Vi pagos g pomonate al via grupo, al UEA-ĉefdel. Bernfeld (se vi ne apartenas al grupo). Poŝtŝparkasenpagilon vi ricevos.

Se ni eraris, korektu nin!

Vi ne aliĝis, tial bonvolu tuj sendi per aldonita enpagilo vian abonon ĝis S

Plenumu afable tuj nian peton! Helpu nin!

Rimarkindaj presaĵoj

Eldonejo Hispana E-Asocio, Madrid. **„Santander"**, gvidlibro, aranĝita, tradukita kaj verkita de Julio Mangada Rosenörn, eld. de HEA dank' al monhelpo de Nacia Patronaro por Turismo, 1933.

Tiu ĉi vere bela, eleganta, 130 paĝa gvidlibro tra Santander, ĉefurbo de samnoma provinco, montras en 113 belaj bildoj multan vidindon. Bonega Esperanto de Mangada Rosenörn, belega preso sur bona papero. Salutinda kaj imitinda ĉi tiu eldonaĵo.

Steiner.

„Alvenu Regno Via, la reĝo de vero kaj vivo: sankteco kaj graco; justeco, amo kaj paco". Kun tiu inskribo aperis ĉe la Pastroj de la S. Koraj, Gimneken, Nederlando, Sanktul-karto kun E-stelo. Po peco 3 ned. cendojn.

„Mondosteno", la plej klara, mallonga kaj facila stenografio esperanta, originale verkita de Max Mayr, Reichertshausen, Post Au-Hallertau, Bayern.

La sistemo malgraŭ sia titolo ne ŝajnas originala, sed aranĝita laŭ germana stenografio vokalskriba. La signoj por konsonantoj estas malsuprenstrekoj kaj horizontalstrekoj. Sed ne ĉiuj signoj estas bone elektitaj laŭ la principoj de ofteco kaj ligebleco. Tamen la kunligado estas vere simpla kaj la formoj estas **relative mallongaj**. Personoj, kiuj ne scipovas alian **stenografion**, povus rapide kaj facile uzi tiun sistemon, almenaŭ por la tiel nomita „koresponda skribo." E. W.

Eld. Soc. Esperanto, Stockholm. **Selma Lagerlöf:** „La mono de Sinjoro Arne", 110 pĝ., prezo broŝ. sved. kr. 1.50; 1933.

Selma Lagerlöf, la plej fama sveda verkistino, distingiĝas per sia stilo neordinara. Temas pri rakonto el la 16. jarcento. La enhavon ni ne rakontu, ni nur volas akcenti ke ĝi estas pli tipa por la verkado de Lagerlöf ol la unua verko, kiu aperis en E, „La junulino el Stormyr".

La tradukon faris la bone konata sveda verkisto Stellan Engholm.

La kovrilo estas desegnita speciale por la E-eldono de sveda artisto.

Sennacieca Asocio Tutmonda-Paris. **„Komentoj al la Komunista Manifesto"**, trad. el la angla kaj kompilis T.Veder. 56 pĝ., prezo 3.50 fr. fr. — La libreto krom enkonduko ampleksas tri tekstojn: la en la titolo nomitan, kies aŭtoro estas d-ro Leon, poste la antaŭparolon de la manifesto de Engels kaj artikolon de Arnold Peterson kun la surskribo „Ĉiun potencon al la socialista Industria unuiĝo". La du usonaj aŭtoroj asertas, ke Engel per la vorto „komunismo" celis la ideon de nuna socialismo, ĉar liatempe oni nomis nur utopistajn grupojn „socialistoj", plue ili konstatis ke sovetoj ne taŭgas por plene industriiĝintaj ŝtatoj kiel la respublikoj de USA. Ambaŭ eldiroj pli malpli nur interesos kredantojn; alipensanto restos indiferenta koncerne ilin. Laŭdinda estas la relative bona stilo de la verko, precipe de la enkonduko, kies kelkaj esprimoj eĉ ekaŭskultigos la leganton (nuntempigi, mantelumi, fingromontri per piednoto). Grave malkorektaj estas la esprimoj „dum" anst. „kiom longe" kaj „fare de" anst. „per". Kiel strangaĵon mi citu jenan eldiron — — pri kiu cetere kulpas Engels — —: „La germanaj represaĵoj (de la manifesto) ne estas nombreblaj, tie estas almenaŭ dekdu entute". Mi esperas, ke socialistoj scipovas nombri plien ol ĝis dek. D-ro Biehler.

Eld. G. F. Callenbach, Nukeze, Nederl. **„Jaĉjo Holm kaj liaj amikoj"**, verkita de C. van de Hulst. Trad. de H. C. van Leeuwen; 235 pĝ. kun ilustraĵoj Prezo ne montrita. —

La aŭtoro priskribas la „maldolĉan jaron" de la familio Holm, mizeriĝinta kaj suspektata de la najbaroj. Krome ĝi bele karakterizas la amikojn de Jaĉjo Holm: la kuracistfilon Kes Kolard, ties fratinon Tos, la dikulon Tom kaj la iom malbonkarakterajn kunulojn Gerrit kaj Laŭ. Aliaj bone cizitaj figuroj estas la „Mastro Grumblulo", kiu igis min pensi al la giganto en konata fabelo de Wilde, kaj la maljuna servistino Jana Ke. Juna Holm regajnas sian reputacion per bonfara flegado de vundita kato kaj per savo de drononta kunulo Laŭ; tiel li pentofaras por malkuraĝeco rilate sian amikon

Kes. El la ceteraj familianoj de Holm mi menciu la pian patrinon kaj malgrandan Benjon. Karakterizaj priskriboj pentras agadon de la glacikampbalai toj sur Ruĝa Kanalo, la ludojn de la knaboj, lernejan scenon ktp.

La stilo de la verko entute estas bona, sentiĝas nur precipe ioma trouzo de pri (post „forgesi" „pripensi") kaj de postprepozicia akuzativo; krome mi notis: ŝarĝi pafilon (anst. ŝargi), enpoŝi (anst. enpoŝigi) ruĝiĝi (fariĝi ruĝega), ŝoviĝita (-inta), superflue (riĉege), ekĉesi fervoron (-igi), bonguste formanĝi (kun apetito), fiksita sur li (sin pĝ. 169), Jaĉjon li donis piedfrapon (la uzo de du akuzativoj estas malpermesita), bati fajron (eligi), ekridado (kio estas neeblaĵo), laclaborita (laborlaciĝinta), singarda (Gardu vin!). Malbela estas la infinitiv-konstrukcio: Montriĝis esti . . . La esprimoj: liegaĵo (ĉu: Tuchent?), puŝveturilo (Schubkarren) estas diskuteblaj. Rilate la popolkantojn, kelkajn ludojn kaj precipe nomojn oni kelkfoje deziras aldonitan noton.

Junuloj esperantistaj ĝoju, ĉar pro la traduko de la flandra libro ili povas akiri belan, bonan kaj interesan legaĵon

Dro Biehler.

„La vilaĝo sufokas la urbon", de Alm Nurholm. Eld. de l' aŭtoro, 1931. La tendenco de ĉi-libro estas batalo kontraŭ la venonta generacio. Virino ne nasku pli ol maksimume du infanojn aŭ estu konsiderata kiel krimulino (pĝ 15). Per tiaj rimedoj la aŭtoro opinias sin kapabla savi la vilaĝanojn, asertante, ke tiamaniere ili nur imitus la saĝan prudentemon de urbaj sinjorinoj. Certe estas devo, ne enmoadigi la duoblon de la idaro, kiun oni povus prizorgi. Sed nacio, kiu preskaŭ leĝe malebligas la kreskadon de sia popolo, nepre iom post iom malaperos kaj danĝera estas la deziresprimo, kiun mi iam legis post fino de la milito: „Reviviĝu denove, Herodes la infanoj pereigas nin". — La stilo de la libro certe ne estas malbona. Kiel gravajn erarojn mi notis p. 6 krei anst. naski, p. 15 naskita anst. naskinta kaj senprizorgita (senprizorga). Bedaŭrinde mi ne konas la naciecon de la aŭtoro, sed pensas, ke li estas balto.

Dro Biehler.

Arbeiter-Esperanto-Bund, Berlin. „Was wir in — Sowjetrußland — erlebten". La 16-pĝ. broŝureto raportas germanlingve pri spertoj en USSR. Vort-atakoj kontraŭ nelaboristaj instituciioj kaj kutimoj (en preĝejo, la troa flegado de dombestoj) ne evitataj. Precipan intereson meritas la raportoj pri la edukado de infanoj morale endanĝeriĝintaj, pri la fabriko 61 kaj la socialista urbo Elektropolis. Krome la rimarkoj pri la civilizado pere de traktoroj kaj la priskribo de Lenina kulto (oni pensas al diigo de Racio dum la franca Revolucio) trovos atentemajn legantojn. La verketo ankaŭ varbas por E en laboristaj rondoj kaj pro tio ankaŭ ni salutas ĝian aperon.

D-ro Biehler

Profesor-kandidato Mihálcsik András, Budapest, VIII, Üllöi ut 20 deziras korespondi kun profesoro, pedagogo aŭ pastro.

Kunvenoj de esperantistoj.
Zusammenkünfte der Esperantisten.

Baden: N. Pronay, Bahngasse 2.

Braunau a. I.; Haselbauer, Linzerstr. 7/II.

Graz.

E-Verein für Steiermark, Schönaugasse 6/II, Heim: Bürgergasse 4, Fr (v) 20-23 h.

E-Verein „Em. Peltier", Sackstr. 16/II, Mo (l) 20 h.

Gr. Siegharts: Portier Novotny, Fabrik.

Innsbruck: Hotel Grüner Baum, Museumstr. 25, Do (j), 20 h.

Klagenfurt: Elektrizitätswerke.

Linz: Gasthaus Stadtgut, Volksgartenstraße.

Mattighofen: S-ro R. Ulbrich.

Salzburg:

E-Grupo: Gastejo Schwarzes Rössel, Berggasse, Mi (mk) 20 h.

E-Grupo „Estonteco", prez. Kaps, Dreifaltigkeitsgasse 14.

Sigmundsherberg: Schule, Fr (v) 20 h.

Steyr: Schlüsselhofstr., Fr. (v.), 20 h.

Wels: Kat E-grupo „Frateco", Wagnleitner, Bernhardin Baug. 110.

Wien.

Katolika Unuiĝo E.-ista en Wien, I. Freyung 6 (Schottenpfarrkanzlei) Mi (mk) 18—20 h.

E-Org. de Oficĥavantoj, IV. Schäffergasse 3, Mag. Bez.-Amt, ĉiutage esc. sabate; 19 h.

D-ro Sos-Grupo, IV. sama ejo, Fr. (v.) 19 h.

E-Soc. Danubio: VII Kafejo Egckher, Lerchenfelderstraße 23 Mi (l) 19 h.

E-Rondo „Kolonelo Zwach' ĉe Stafa, VII. Mariahilferstr. 120 Di (m), 16-18 h.

Koloman Kalocsay-Grupo ĉe s-ro Hovorka, IX. Löblichgasse 3, Mi (mk) 19 h.

„Zamenhof-Gruppe", XII., Schönbrunnerstr. 271. Café Theresienbad, Do (j), 19 h.

Libera E-Rondo „Verda Angulo", kafejo Hrdy, XVI. Ottakringerstr. 119: Mi (mk) 20-22 h.

Esp.-societo „Fideleco", Café Zoglmann, XVIII., Staudgasse 1, Di (m), 16-19 h.

Posedanto, administranto, eldonanto kaj respondeca redaktoro Regierungsrat Hugo Steiner, Bisamberg, Bundesstr. 154. — Presejo: S. Falk, Wien, XIII, Nobilegasse 4.